



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

218 (17.9.1885) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-404](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-404)

H. Rosenthal

Erste Mannheimer Corset-Fabrik

E 2, 17 Planken E 2, 17
verkauft von heute ab

alle Wäsche-, Weiss- & Wollenwaren sowie „Corsetten“

nur eigenes Fabrikat zu Engros-Preisen im Detail-Verkauf.

Durch den Massenbedarf in meinen 8 Filialen **München, St. Johann, Reg., Ulm, Trier, Würzburg, Köln und Straßburg** bin ich in der Lage sehr billig zu verkaufen und werde ich alle Vorteile die mir bei meinem großen Bedarf gewährt werden, meinen verehrten Kunden zu Gute kommen lassen dem Grundsatz folgend:

Großer Umsatz, kleiner Nutzen.

Ich lade hiermit ein geehrtes Publikum zum weitlich billigen Einkauf ein und verkaufe ich von heute ab zu folgenden weitlich billigen Preisen:

Für Damen! 2000 Stück Corsettes 6311, anerkannt weltberühmt und gefachlich geschützt in derselben Qualität wie bisher, früher Mk. 5.50, jetzt Mk. 4.50.

Für Damen:

- 20 Dtzd. Tricot-Tailen, früher Mk. 5.—, heute Mk. 3.—
- 15 Dtzd. Tricot-Tailen, bessere Waare, früher Mk. 8.—, heute Mk. 5.50.
- 10000 Stück Corsettes, verschiedene Façon und Qualität, die früher die Hälfte mehr gefordert haben, gebe von heute an zu Mk. 0.75, 1.20, 1.75, 2.25, 3.—, 4.—, 4.50, 6.—, 7.—, 9.—, 12.— ab und mache speciell auf
- 1000 Stück Uhrfeder-Corsettes aufmerksam, die früher Mk. 4.50, von heute ab aber nur Mk. 3.— kosten.
- 600 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 1.50, heute Mk. 1.—
- 350 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 2.25, heute Mk. 1.50
- 180 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 3.—, heute Mk. 2.—
- 130 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 4.—, heute Mk. 2.50
- 125 Stück Damen-Hemden, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.25
- 450 Stück Bettjassen in Schirting und Pique, früher Mk. 2.—, heute Mk. 1.25
- 260 Stück Bettjassen in Schirting und Pique, früher Mk. 3.—, heute Mk. 1.85
- 240 Stück Bettjassen in Schirting und Pique, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 180 Stück Bettjassen in Ratins und Pique, früher Mk. 7.50, heute Mk. 4.50
- 500 Stück Schirting-Damenhosen mit Stickerel, früher Mk. 1.50, heute Mk. 1.—
- 850 Stück Schirting-Damenhosen mit Stickerel, früher Mk. 2.40, heute Mk. 1.40
- 150 Stück Schirting-Damenhosen mit Stickerel, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.25
- 150 Paar Pique-Damenhosen mit Stickerel, früher Mk. 5.50, heute Mk. 3.—
- 150 Paar Pique-Damenhosen mit Stickerel, früher Mk. 5.50, heute Mk. 3.50
- 250 Paar Halb-Ranell-Damenhosen, gebogt mit Stickerel, früher Mk. 2.25, heute Mk. 1.40
- 200 Paar reine Woll-Damenhosen, gebogt mit Stickerel, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 200 Stück Kiesel-Unterwäsche, früher Mk. 2.—, heute Mk. 1.25
- 300 Stück Kiesel-Unterwäsche, früher Mk. 3.—, heute Mk. 2.—
- 100 Stück Hochfeine elegante Kiesel-Unterwäsche früher Mk. 7.—, heute Mk. 4.—
- 80 Stück Ranell-Unterwäsche gebogt, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 60 Stück Ranell-Unterwäsche gebogt, bessere Qualität, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.—
- 30 Dutzend schwarze Alpaca-Schürzen, früher Mk. 2.—, heute Mk. 1.25

- 10 Dutzend schwarze Atlas-Schürzen, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.—
 - 20 Dtzd. farbige Schürzen, fr. Mk. 1.25, heute Mk. —.50
 - 5000 Meter Rüschen, früher Mk. —.60, heute Mk. —.30
 - 50 Dtzd. seid. Handschuhe, fr. Mk. 2.—, heute Mk. 1.25
 - 100 Dutzend Paar gestricke Strümpfe, früher Mk. —.60, heute Mk. —.40.
 - 80 Dutzend Paar bessere gestricke Strümpfe, früher Mk. —.90, heute Mk. —.60
 - 60 Dutzend Paar beste gestricke Strümpfe, früher Mk. 1.20, heute Mk. 0.75
 - 20 Dtzd. Unterjassen Vigogne, fr. Mk. 1.50, heute Mk. 1.—
- Große Auswahl in wolleuen Kopf-Umschlag- und Theater-Tüchern zu fabelhaft billigen Preisen.**

Für Herren:

- 500 Stück Oberhemden mit leinemem Einsatz, früher Mk. 3.40, heute Mk. 2.25
- 300 Stück Oberhemden bessere Qualität mit leinemem Einsatz, früher Mk. 4.50, heute Mk. 3.—
- 210 Stück Oberhemden, beste Qualität mit leinemem Einsatz, früher Mk. 6.50, heute Mk. 4.—
- 600 Dutzend Herrenkragen, rein leinen, per Stück früher Mk. —.35, heute Mk. —.18
- 300 Dutzend Herrenkragen, bessere Waare, per Stück früher Mk. —.60, heute Mk. —.35
- 400 Dutzend Herrenkragen, beste Waare, per Stück früher Mk. —.75, heute Mk. —.50
- 150 Dutzend Paar Manschetten, per Paar früher Mk. —.40, heute Mk. —.20.
- 250 Dutzend Paar Manschetten, per Paar früher Mk. —.70, heute Mk. —.40.
- 100 Dutzend Paar Manschetten, per Paar früher Mk. 1.—, heute Mk. —.60
- 600 Dutzend eckfarbige Taschentücher, früher Mk. —.50, heute Mk. —.25
- 300 Dutzend eckfarbige Taschentücher, bessere Waare, früher Mk. —.65, heute Mk. 35
- 150 Dutzend weiß rein leinene Taschentücher, per Dutzend früher Mk. 4.25, heute Mk. 3.—
- 80 Dutzend weiß rein leinene Taschentücher, bessere Waare, per Dtzd. früher Mk. 6.50, heute Mk. 4
- 50 Dutzend weiß rein leinene Taschentücher, beste Waare, per Dutzend früher Mk. 9.—, heute Mk. 6.—
- 50 Dutzend rein seidene Cachenez, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.—

- 150 Dtzd. Paar Unterhosen, fr. Mk. —.1.—, heute Mk. —.50
 - 80 Dtzd. Paar Unterhosen, bessere Waare, früher Mk. 3.—, heute Mk. 1.85
 - 150 Dutzend Paar Vigogne Unterjassen, früher Mk. 1.50, heute Mk. —.80
 - 60 Dutzend Paar rein wolleue Unterjassen, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.25
 - 100 Dtzd. Paar Socken, fr. Mk. —.40, heute Mk. —.25
 - 25 Dtzd. Arbeitshemden, fr. Mk. 2.—, heute Mk. 1.35
 - 30 Dutzend Arbeitshemden, bessere Waare, früher Mk. 3.—, heute Mk. 2.—
 - 60 Dutzend Paar Socken, bessere Waare, früher Mk. —.65, heute Mk. —.40
 - 30 Dutzend Paar Socken, feinste Waare, früher Mk. 1.—, heute Mk. —.60
 - 30 Dtzd. Paar Jacketträger, fr. Mk. 1.65, heute Mk. 1.—
- Große Auswahl in Cravatten und seidenen Cavalliers zu enorm billigen Preisen.**

Für Kinder:

- 50 Dutzend Kinderhütchen, weiß und farbig, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2.—
 - 100 Dutzend Kinderhütchen, früher 30 Pfg., heute 18 Pfg.
 - 50 Dutzend Kinderhemden für Alter von 3—6 Jahren, früher 70 Pfg., heute 45 Pfg.
 - 30 Dutzend Kinderhemden für Alter von 6—10 Jahren, früher Mk. 1.50, heute 95 Pfg.
 - 200 Dutzend Kragen in 10 verschied. Dessins, früher 50 Pfg., heute 25 Pfg.
 - 150 Dutzend Schürzen, weiß und coul., früher 40 Pfg., heute 25 Pfg.
 - 90 Dutzend Schürzen, weiß und coul., bessere Waare, früher 60 Pfg., heute 40 Pfg.
 - 40 Dutzend Träger-Schürzen, weiß und coul., beste Waare, früher Mk. 1.85, heute Mk. 1.20
 - 50 Dutzend Ranell-Unterhosen, gebogt, früher 80 Pfg., heute 45 Pfg.
 - 80 Dutzend Unterhosen mit Stickerel, für Alter von 2—4 Jahren, früher 70 Pfg., heute 40 Pfg.
 - 40 Dutzend Unterhosen, für Alter von 4—8 Jahren, früher Mk. 1.40, heute 90 Pfg.
 - 500 Dutzend Kinderstrümpfe, für Alter von 1—8 Jahren, früher 30 Pfg., heute 20 Pfg.
 - 300 Dutzend Kinderstrümpfe, für Alter von 8—9 Jahren, früher Mk. 1.—, heute 60 Pfg.
 - 150 Dtzd. Gattun-Kleidchen, fr. Mk. 3.—, heute Mk. 1.85.
- Große Auswahl in wolleuen Kinderkleidchen zu stunning billigen Preisen.**

20 Dutzend Normal-Jacken, Hemden und Hosen

aus reinster Wolle 8895

System Prof. Dr. Jäger.

Jacken, früher Mk. 6.50, heute Mk. 3.75
Hemden, früher Mk. 3.50, heute Mk. 5.50
Hosen, früher Mk. 7.50, heute Mk. 4.50.

Für den Hausbedarf:

- 150 Stück Doppel-Bettdecken, früher Mk. 2.25, heute Mk. 1.50
- 200 Stück Schürze Bettdecken, früher Mk. 4, heute Mk. 2.50
- 80 Stück Schürze Bettdecken, bessere Waare, früher Mk. 5.50, heute Mk. 3.50
- 200 Stück Handtücher, früher 30 Pfg., heute 35 Pfg.

- 100 Dutzend Damast-Handtücher, per Dutzend früher Mk. 12, heute Mk. 7.50
- 60 Stück Küchen-Handtücher, per Meter früher 40 Pfg., heute 25 Pfg.
- 40 Stück Küchen-Handtücher, bessere Waare, per Meter früher 60 Pfg., heute 35 Pfg.
- 100 Stück Manila-Tischdecken, früher Mk. 3.50, heute Mk. 2
- 80 Stück Manila-Tischdecken, bessere Waare, früher Mk. 6.50, heute Mk. 3.75
- 90 Stück leinen Kaffeetischen, früher Mk. 3, heute Mk. 1.90
- 60 Stück leinen Tischdecken, weiß, früher Mk. 2.50, heute Mk. 1.40
- 80 Stück leinen Tischdecken, weiß, früher Mk. 4.50, heute Mk. 2.75
- 50 Dutzend Servietten, per Dutzend früher Mk. 6, heute Mk. 4.95
- 30 Dutzend Servietten, rein leinen, per Dutzend früher Mk. 9, heute Mk. 5.50

- 85 Dtzd. Servietten, beste Waare, per Dutzend früher Mk. 12, heute Mk. 8
- 60 Stück Zwirngardinen zu schmalen Fenstern, früher 40 Pfg., heute 22 Pfg.
- 30 Stück engl. Füllgardinen zu schmalen Fenstern, früher 80 Pfg., heute 50 Pfg.
- 20 Stück engl. Füllgardinen, bessere Waare, früher Mk. 1.20, heute 85 Pfg.
- 35 Stück Mullgardinen mit gestickten Blumen, früher 85 Pfg., heute 50 Pfg.
- 15 Stück Mullgardinen mit gestickten Blumen, früher Mk. 1.15, heute 75 Pfg.
- 30 Stück Solon-Gardinen, früher Mk. 1.50, heute 90 Pfg.
- 40 Stück Solon-Gardinen, früher Mk. 2.50, heute Mk. 1.50
- 20 Stück Cretonne-Hemdentuch, per Meter früher 60 Pfg., heute 40 Pfg.
- 15 Stück Cretonne-Hemdentuch, per Meter früher 75 Pfg., heute 55 Pfg.

Grosse Auswahl in farbigen und weissen Schweizer Stickereien zu fabelhaft billigen Preisen. Außerdem noch tausend andere hier nicht weziell angeführte Artikel, die aber in Ia Qualität zu durchaus reduzierten Preisen abgegeben werden.

Ein Drittel Preisermässigung
Wegen vorgerückter Saison und sehr grossem Lager empfehle
Sommer-Umhänge und Kinder-Regenmäntel
zu $\frac{2}{3}$ des realen Werthes.
Sophie Link, Q 1, 1, Breite-Strasse.
Grösste Auswahl in Tricot-Tailen bester Qualität von 5—15 Mark.
7850

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit den Herren Schuhmachermeister in Weinsheim und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß er von heute ab ein schön sortiertes Lager in allen Sorten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen, sowie **Reitkieselschuhen,** Vorderheil, Hinterheil und Vorzüge in vorzüglich guter Waare zu billigen Preisen auf Lager hat und hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Weinsheim, den 12. September 1885.
9547 Achtungsvoll

Joh. Abel, Lederzurichterei und Walferei,
D 13. Obergasse. D 13.

Anfertigung von Schuhtchen nach Maß raschmüglisch

Detail-Verkauf
meiner
Boden-Lacke
bei Herren:
Carl Schneider.
Jac. Uhl. 5641
Ph. Gund.
Jac. Lichtenthäler.
Gg. Dietz.
Ant. Brillmayer.
J. H. Korn.

Holz und Kohlen.
Von dem Dampfsgewerk Carl Kausch in Heunrichen empfiehlt,
1. Sorte Buchenweissholz, feingefägte Klümpchen von Buchen, Eichen und Fichtenholz, sowie Tannenholz zum Anfeuern. Ferner Rubrohlen in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigen Preisen.
Carl Bischoff, G 7, 8.
8899

Süßen Apfelmoh
täglich frisch von der Kelter, sowie
alten Apfelwein
empfiehlt
W. Kettler R. I.
907.

Benennung für den redaktionellen Theil d. Bl. ist für den Verleger und Inserenten Theil G. u. Wetz. 4. beide in Weinsheim.

➔ Mannheims bekannt billigste Einkaufsquelle ➔

von

Meyer-Richheimer

E 1, 5 (Breitestraße). **Damenmäntel-Fabrik** **E 1, 5** (Breitestraße).

en gros & en detail.

2000 Regenmäntel in allen neueren Façons. Stoffen und Farben von **5 bis 40 Mark,**
1000 Mädchenmäntel in allen Größen und Farben von **3 bis 12 Mark,**
Herbstjaquettes, halbanliegend und anliegend, in neuer prachtvoller Ausführung. 9200

➔ **Streng feste Preise.** ➔

Ich bemühe mich stets die **neuesten Erscheinungen** in meinen Artikeln zu bringen und habe es mir zur Aufgabe gestellt, nur **gute Stoffe und gut sitzende Sachen** in Rücksichtnahme auf Figur in **reichster Auswahl** von den **billigsten Genres** bis zu den **Hautes Nouveautés** stets fortirt auf Lager zu halten.

Bestellungen nach **Maas** von **Confection** nach **Pariser Modellen** exact, pünktlich und ohne Preisauflschlag.

Ich bin in der angenehmen Lage meine **sämtlichen Damenmäntel** in Folge von nur **kleinen Geschäftsspesen** billiger als alle meine **Concurrenten** am hiesigen Plage verkaufen zu können.

Hochachtungsvollst

Meyer-Richheimer,

Damenmäntel-Fabrik en gros & en detail

E 1, 5, Breitestraße, E 1, 5.

Andreas Gutfleisch

T 3, 11

empfiehlt seine **Glanzwäscherei** in Fragen und Manisetten. 8470

Nikolaus Gutfleisch

U 2, 1.

empfiehlt seine **Glanzwäscherei** bei prompter Bedienung. 8392

Wilder Mann

empfiehlt guten **Mittagstisch** im Abonnement zu 50 Pfg. u. 80 Pfg., sowie Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

**Regen- und Sonnen-
ihirme** werden sogl. gut u. billig reparirt bei **Josef Silberzahn**, P 4, 2. 8046

Ruhlaufe für **Schreiner** und **Private**, sowie jeden Tag **frische Rüsse** zu haben bei **Franz Kempermann**, Delgeschäft, H 2, 8.

— 132 —

zu machen. Die entsehllichen, ihrem Herzen und ihrem Geiste geschlagenen Wunden können nicht mehr bluten — sie würde sich längst daran verblutet haben — sie müssen vernarbt und heute nur noch im Stande sein, eine weh- und schwermüthige Trauer zu wecken. Die junge Frau muß noch andern Kummer haben.

Da schlägt die kleine Pendüle auf dem Kamin acht Uhr und in dem Schlafzimmer nebenan wird Geräusch vernehmbar.

Endlich erhebt er sich, sagte Frau Ilse mit einem leichten Seufzer. Wie konnte er nur so lange schlafen? Er weiß doch, daß um neun Uhr seine erste Stunde beginnt. Freilich ist er heute Nacht, oder richtiger, heute Morgen erst um zwei Uhr nach Hause gekommen. Ich weiß es nur zu genau, obgleich ich that, als ob ich schlief und er unhörbar eintrat und sich niederlegte. — Wo mag er nur wieder so lange gewesen sein? — Ich muß es wissen, sollen die Gedanken, welche mich seit einiger Zeit foltern, mich endlich verlassen, wenn nicht — mich nicht auf's Neue tief elend und unglücklich machen.

Ein verzweifelnbes Ringen hatte sich bei den letzten leise gestüßerten Worten in Frau Ilse's ganzem Wesen kundgegeben, doch als die Thür des Nebenraumes nun geöffnet wurde und Felix erschien, den Kopf hoch und mit leuchtendem Blick schon aus der Ferne seine junge Frau grüßte, da wich das wohl selbst geschaffene Weh wie durch ein Wunder von ihr; die Liebe lehrte sie reich, als Alleinherrscherin in ihr Herz zurück und die Arbeit von sich werfend, erhob sie sich, um durch eine innige Umarmung, durch einen Kuß, den Morgengruß ihres Gatten zu erwibern. Doch vermochte sie es dabei nicht zu verhindern, daß ihr Weh auf seiner Flucht ihr heimtückisch noch Thränen in die Augen trieb, welche zu dem frohen Wort und Blick nicht passen wollten.

Felix Volker oder Dibler, wie wir ihn jetzt nennen müssen, verdiente ein solches Entgegenkommen von Seiten seiner Gattin wohl. Die Zeit, des Lebens Ernst hatten ihn zum Manne gereift und seinen körperlichen Vorzügen eine höhere Bedeutung verliehen. Seine männlich schöne Erscheinung überraschte nicht mehr in nur angenehmer Weise wie früher, sie imponirte und forderte zu einer ernstesten Bewunderung auf; sie war jetzt eine wirklich gefährliche geworden, gefährlich den Frauen — und dadurch erst recht seiner eigenen Frau.

Du weinst, Ilse? sagte er nach der Umarmung erstaunt zu ihr. Und wo ist Jeanne?

Die Kleine schläft noch, erwiderte die junge Frau. Ich fürchtete Deinen Schlaf zu stören, deshalb weckte ich sie noch nicht.

Du thatest Unrecht, für mich wäre es schon längst Bett gewesen, aufzustehen.

Unrecht? wiederholte Ilse, langsam wieder zu ihren früheren Gedanken zurückkehrend. Bedurfst Du nicht der Ruhe, des Schlafes? Bist Du vergangene Nacht nicht wieder ganz ungewöhnlich spät zu Bette gegangen?

Das weißt Du? — Ich dachte Du hättest fest geschlafen, als ich heimkam, sonst würde ich meiner lieben Ilse gewiß „Gute Nacht!“ gesagt haben.

So rief Felix, anfänglich erstaunt, dann aber ausweichend und den Blick von Ilse abwendend.

Da hielt diese sich nicht mehr; die geringen Zeichen der Verlegenheit ihres Gatten wollten ihr als sprechende Zeugen eines bösen Gewissens dänken, als Ankläger dessen, der Geheimnisse vor ihr habe, der sie hinterging, wohl gar verrietht.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basqué.

(33. Fortsetzung.)

„Nun denn, sagte Walten nach einer kurzen Pause der Ueberlegung, ich will Ihnen blindlings glauben, und um Ihnen zu beweisen, daß ich es gut meine, daß ich die edle Regung in Ihrem Herzen erkannt habe und zu würdigen weiß, werde ich Alles auf mich nehmen und nach Ihren Worten handeln. Wann kann ich den Knaben in Empfang nehmen?“

Es ist gleich zehn Uhr. Um halb Elf bin ich mit meinem Paul bei Ihnen, in Ihrem Atelier, dann können wir noch den Punkt besprechen, den wir bis jetzt noch nicht berührt haben und wozu hier keine Gelegenheit mehr ist — denn dort kommen neue Gäste.

Gut! Ich erwarie Sie in einer halben Stunde, bereit zur Fahrt.

Madame Saint-Aubin hatte sich schon erhoben. Mit einem Druck der Hand und einem dankenden Blick nahm sie Abschied von Walten und eilte dann hinaus, die Grüße der Reuankommenden kaum, oder nur flüchtig erwidernd.

Auch Walten erhob sich, zahlte seine sieben Sous für den schmachtigen Milchaffe und das dazu genossene köstliche weiße Brod und steuerte langsam wieder seinem Heim zu, sich zu dem eigenhümlichen Besuch der Freunde mit einem fremden Knaben fertig zu machen.

Eine halbe Stunde später hielt ein Fiaker vor dem Hause, in dem Walten wohnte und Madame Saint-Aubin betrat halb darauf, den kleinen Paul an der Hand, den Atelier-Konzertsaal des Musikers. Der kleine Knabe trug eine Art von russischem Phantasiestück. Weiße Pumphosen von dunkelblauem Sammt fielen in eleganten Stiefeln und eine faltige Blouse von gleichem Stoff umschloß die gerliche geschmeidige Gestalt, während ein Hüßchen fest auf der braunen Lockenfülle saß. Er sah allerliebste aus und Walten begrüßte ihn mit lauter Freude. Er weidete sich ordentlich an dem hüßchen Neuzug, der unbefangenen Fröhlichkeit des Knaben und sagte sich, daß Frau Dibler ihn nicht abweisen könne, daß er ein neues frisches Leben in die etwas stille Häußlichkeit bringen und der kleinen gar vereinsamen Jeanne ein willkommener und auch nöthiger Spielkamerad sein würde. Paul betrachtete mit einer stammenden Fröhlichkeit den seltsam ausgestatteten Raum und war rasch mit dem Musiker befreundet, der ihm lachend seine tönenden Herrlichkeiten zeigte. Endlich setzte Walten ihn an den geöffneten Flügel und während der Kleine vor Freude zappelnd, die Tasten des ihm neuen Instruments nach Herzenslust bearbeitete, trat Walten auf Mabeine, die ihn heran gewinkt hatte, in eine Fensterstube zog und dann hastig zu ihm sprach:

Nun die letzte, doch durchaus nöthige Frage: was werde ich als Pension zu entrichten haben?

Ich weiß es nicht — doch es wird sich finden, entgegnete ausweichend der Musiker, der solche Worte wohl erwartet haben umgte und doch peinlich davon berührt zu werden schien.

H 1, 1. Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. H 1, 1.

Hierdurch beehre ich mich einem hochgeehrten Publikum Mannheims und Umgegend die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze Lit. H 1 No. 1 ein

Herren- und Knaben-Kleider- sowie Maass-Geschäft

unter der Firma

Gottfried Keller

errichtet habe. Gründliche Kenntnisse, hinreichende Mittel, langjährige Thätigkeit in dieser Branche, geringe Geschäftskosten, sowie vortheilhafte Bezugsquellen setzen mich in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Ich bin somit in der Lage, meinen Concurrenten in jeder Beziehung die Spitze zu bieten und sichere meiner verehrl. Kundschaft prompte und reelle Bedienung bei festen Preisen zu. 9307

Indem ich einem werthen Publikum, meinen Bekannten und Gönnern mein best assortirtes Lager in Herren- und Knaben-Kleidern, sowie in deutschen, englischen und französischen Stoffen bestens empfohlen halte, bitte um geneigten Zuspruch und werde stets bemüht bleiben, in jeder Hinsicht die vollste Zufriedenheit meiner Kunden zu erlangen.

Hochachtend

Gottfried Keller.

Die Deldruckbilder
„Erbgroßherzog Friedrich von Baden“
„Prinzessin Hilda von Nassau“
 sind stets bei mir zu billigen Preisen zu haben. Ebenso empfehle ich mein Lager aller erschienenen Neuheiten in Deldruck, Bilddruck und Stahlstichen. Abzahlung von 1 Mark pro Woche. 9589

H. Hofmann,
 Buch- und Kunsthandlung H 3, 20.

Regulateure, Wand- und Taschenuhren
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen, auch auf Abzahlung. 8072

H. Hofmann, H 3, 20.
 NB. Gleichzeitige meine verehrl. Kunden bekannt, das von heute an auch Reparaturen an allen Uhren übernehme und zwar durch einen durchaus technisch gebildeten Uhrmacher im eigenen Hause H 3, 20.

J. Göckel, Mannheim
 Z 9, 38 Lindenhof Z 9, 38

empfehle seine Reparaturwerkstätte für Violoncelli, Accordions, Concertina's, Riehharmonika's, Armonica's, Seraphon's, sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Instrumente und liefert bei gediegener Arbeit die billigste Berechnung zu. 9302

NB. Auch unterhalte stets ein reichhaltiges Lager obiger Instrumente. Nach Uebereinkunft gestatte Ratenzahlung.

Erste Mannheimer Ofen-Thonwaren-Fabrik
 J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7

empfehle mein Lager in altdeutschen Ofen in allen Dessins und Farben, sowie Kochherde, Wandbegleitungen, Panornamente etc. zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 6846

Fr. Elise Glöckler
 empfiehlt sich den geehrten Damen und Herren im Schmerzlosen Zahnziehen, bauerhaften Plombieren, schmerzlosen Herdziehen. Zähne werden gut gereinigt. Reines Zahnpulver, das die Zähne nicht schädigt. Anfertigung künstlicher Zähne (per Zahn Kart 5.—). Alles unter Garantie bei 6488

Nachfolgerin
von Zahnarzt Glöckler
 E 1, 5, 2. Stock, Breitestr.
 Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr, Sonntags auch Sprechstunden.

Das Ohmetgras von 1100 Morgen
Wiesen zu Seehof wird Donnerstag den 17. und Freitag den 18. September l. J. Morgens 9 Uhr beginnend, in den auf dem Gute errichteten Hallen, und zwar am ersten Tage auf dem oberen und am zweiten Tage auf dem unteren Theile des Gutes, looweise versteigert. Steigerer in größeren Beträgen können kostenfreie Einsteuerungs-Räume erhalten. 9828

Ehrhardt, Rentmeister.

Grosses Ofenlager.
 Regulir-Füll-Ofen neuester Facons, nebst vielen andern Sorten Ofen in größter Auswahl. Ferner empfehle ich meine vorzüglichen gusseisernen Spar-Regulir-Herde unter Garantie. 8892

Aron Fuld, Eisenhandlung, U 1 Nr. 5.

Reisekoffer und Reisetaschen etc. nur bessere Waaren von den billigsten bis zu den feinsten; auch werden Koffer ausgeliehen bei **M. Barentzen, Sattler, E 3, 17.** 5835

Gut. Ich überlasse Alles Ihnen. Hier, nehmen Sie! Ich bin augenblicklich so gut wie garnicht bei Kasse, es ist das Letzte, was ich bestimme. Machen Sie es zu Gelde und entrichten Sie die Pension nach Guldünken.

Dabei hatte sie ein großes hochelegantes Saffian-Etui unter ihrer Mantille hervorgezogen und es Wallen gereicht. Dieser fuhr jetzt erst recht verlegen einen Schritt zurück und legte als einzige Antwort die Hände auf den Rücken.

Sie müssen es nehmen! fuhr Madeleine leise, doch heftig mit blühenden Augen fort. Ich habe den Schmutz immer als letzten Nothpennig betrachtet, nun gibt es keine bessere Verwendung für ihn als zu Gamsen meines Kindes. Nehmen Sie! Lang es jetzt mit trotziger Energie, oder ich schwöre Ihnen hier, bei meinem Kinde, dessen Eigenthum die Diamanten sein sollen, daß ich sie meiner Wabet in den Schooß werfe! Ich will sie nicht mehr sehen — werde sie nicht mehr sehen können — dürfen sie nicht meinem Knaben dienen.

Vor diesem Bekenntniß eines Mutterherzens beugten sich Stolz und Widerstreben des deutschen Musikers und er nahm das Etui.

Ich verstehe Sie, Madame, sagte er ernst und mit einem respektvollen Reigen des Hauptes, und werde in Ihrem Sinne verfahren. Sie dürfen sich fest darauf verlassen, daß der Werth Ihrer Gabe zum Besten Ihres Knaben verwendet werden soll. Gebe der Himmel, daß sie gute Früchte trage!

Dank! nochmals Dank! Ihnen! rief Madeleine mit leuchtenden Blicken. Und nun ein letzter — nein, nur ein Abschied für wenige Tage.

Und den Knaben umarmend, fragte sie ihn, ob er mit dem neuen Herrn eine Spazierfahrt machen wolle; dieser würde ihn, nicht zu einer Menge wilder Knaben, wohl aber zu einer hübschen kleinen Spielgefährtin bringen, was noch viel — viel schöner wäre.

Wenn ich wieder zu Dir zurückkommen darf, Mama, entgegnete der Knabe fröhlich, dann laß uns nur gleich gehen. O, wie freue ich mich auf die kleine Freundin, wie wollen wir hübsch zusammen spielen! Komm' nur rasch, komm'!

Wenige Augenblicke später fuhr Wallen mit Paul in dem Fiaker, der noch in einem mächtigen Pack die Sachen des Knaben barg, der Gite Trevisse zu, während Madeleine langsam, das Haupt gesenkt und feuchten Auges ihrer eigenen Wohnung zuschritt.

Nun bin ich einsam — allein! senkte sie vor sich hin, und doch mußte ich dies Opfer bringen, nicht allein zu seinem Besten, auch zu dem meinigen — um die Sühne für meine Sünden zu finden. Gott gebe, daß ich mich nicht täusche! —

Drittes Kapitel.
In der Mansarde der Gite Trevisse.

Die Gite Trevisse war ein stiller Verbindungsweg zwischen zwei Straßen, die damals noch zu den ruhigeren Verkehrsadern von Paris zählten — heute ist dies anders. Es war ein gut gehaltenes und elegantes Quartier, fast nur von Gelehrten, Beamten und Rentiers bewohnt; keine offenen Boutiquen gab es dort und um zwölf Uhr Nachts wurden von den beiden Portiers die Eisenschore, welche die Gite begrenzen, unbarmherzig zugeschlossen. Wer nach Mitternacht nach Hause kam, mußte sich aufsperrn lassen, und das kostete Mühe und Geld. Die Häuser waren in ihrem Aeußern einfach, im Innern jedoch recht elegant und wohllich eingerichtet. Den Treppendestgen der unteren Etagen

schlechte die oblique Statue, als Gasträger, oder eine antike mit erotischen Gewächsen gefüllte Vase nicht, dergleichen fanden sich die Wände bis in die höchsten Regionen hinauf mit buntem Stuckmarmor bekleidet. Einige der Häuser hatten wirkliche Mansardenböden, wie sie Mansard für Versailles erfunden hatte, die die Zimmer fast gerade erscheinen ließen. Vor diesen Häusern befand sich auch — und dies bildete eine der hübschesten Annehmlichkeiten der Pariser bürgerlichen Bauten — eine zinkgedeckte, mit starker Eisendachstuhl versehene Terrasse, die in vielfacher Weise zu Haushaltungszwecken, war die Familie groß, oder als Gärtchen benutzt werden konnte, auf allen Fällen aber der Wohnung Licht, Luft und eine herrliche Aussicht verlieh.

Ein solches kleines Mansarden-Appartement bewohnte die Familie Volker-Dibier. In einem der elegantesten Häuser der Gite befand es sich und enthielt vier kleine Zimmer, einen Vorraum und eine Küche. Zwei dieser Zimmer, das Schlaf- und das Wohnzimmer, letzteres zugleich als Salon dienend, gingen mit ihren vier bis auf den Boden reichenden Mansardenfenstern auf die balkonartige Terrasse hinaus, die wieder durch stachelige Eisengitter von den Nebenwohnungen getrennt war. Die kleine Terrasse bildete einen einfachen, doch hübschen Blumengarten, sogar eine kleine Laube befand sich an dem einen Ende, die zwei rohrgeflochtene Sessel, ein kleines Tischchen und Bänke enthielt und durch eine bunte Marquise vor der Nachmittagsonne geschützt wurde.

Doch das Schönste was sie bot, war die Aussicht auf Paris. Ueber die Dächer weg sah man nach Norden den Montmartre, nach Süden die Thürme von Notre-Dame und St. Sulpice, westlicher den Invalidendom, dann die Höhen von St. Cloud und den Mont Valerien. Es war eine prächtige Aussicht und lohnte sich schon die vielen Treppen, welche man ersteigen mußte, um sie genießen zu können, denn die Wohnung lag, wie Wallen es humoristisch angedeutet hatte, fünf Treppen hoch — über dem Entresol. Die Zimmer selbst waren einfach, doch freundlich und hübsch ausgestattet; man erkannte sofort, daß hier eine Hausfrau waltete, der geschmackvolle Ordnung eigen und Bedürfnis war.

An diesem Morgen, nach dem Maskenball in der großen Oper, finden wir Madame de Dibier in ihrem Wohnzimmer. Obgleich es für Paris noch recht früh am Tage ist, so erscheint sie doch schon vollständig angekleidet, die Zimmer sind geordnet und durch das weit offene Thürfenster bringt die reine frische Morgenluft eines sonntigen Frühlingstages. Die Witterung ist schon soweit vorgeschritten, daß man sich mitten im schönsten Frühling bücken kann, und die Gäste der Boulevards-Kaffees sitzen bis zum späten Abend im Freien. Frau de Dibier ist bereits emsig mit einer Näherlei beschäftigt, die sich vor ihr auf einem Arbeitstischchen aufhäuft. Wirklich hat sie sich während der sechs Jahre ihrer Verheirathung verändert; ihre Gestalt ist voller, kräftiger als damals; ihr Antlitz zeigt zwar noch immer die frühere Lieblichkeit, doch seine Farbe ist bleicher, seine Züge sind ernster geworden. In diesem Augenblick liegt sogar der Ausdruck einer schmerzlichen Trauer darüber gebreitet und einigemal müssen die Gedanken, denen sie nachhängt, sie vollständig überwältigen und darniederdrücken, denn sie läßt die Nadel in den Schooß sinken und dort eine ganze Weile unbeweglich ruhen.

Sie gedenkt in diesem einsamen Augenblick, wo ihr Gatte, ihr Kindchen noch schlafen, wohl der Heimath des Vaters, die sie heimlich verlassen hat, zu deren sie nicht mehr zurückgekehrt ist — nicht mehr zurückkehren darf! Und doch hat sie sechs lange Jahre Zeit gehabt, sich mit solchen Gedanken vertraut

S. FELS.

Während des Umbaues befindet sich das Mode- und Seidenwaarengeschäft
 D 3, 11 $\frac{1}{2}$, neben dem Bankhause der Herren W. H. Ladenburg & Söhne.
 Reichste Auswahl in allen Neuheiten zu sehr
 billigen Preisen.

9597



S. K. H. Erbgroßherzog von Baden. J. H. Prinzessin von Nassau. 9014

Der Allein-Verkauf für Baden und Nassau ist nur mir übertragen und werde denselben nur durch meine eigene Reisenden betreiben lassen; es werden ca. 30 solide tüchtige Leute zum Verkauf gesucht.
 Kunst-Verlag Franz Arnold, Mannheim, C 4, 1 Schillerplatz C 4, 1.

Neu! Neu!

Die ausserordentlich gelungenen Porträts, eingerahmt in hochfeiner Rahme zu Mk. 6 und 8, in Glas-Chromo zu Mk. 12. Theilzahlg. gestattet.

9014

Stadt-Park Mannheim.

Donnerstag, 17. Sept., Abends 8—11 Uhr
GROSSES CONCERT
 ausgeführt von der neuen Kapelle unter Leitung des Hofmusikanten
 Herrn W. Herrmann. 9597
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Unterschiedener empfehle sein großes
Kaffee-Lager

in allen feinen Sorten bis zu den billigsten Qualitäten. 9595
 Durch bedeutende Einkäufe und äußerste Preise kann ich jedem Consumenten genügen und ist es von Seiten der geehrten Herrschaften nicht mehr möglich die Engros-Geschäfte in Anspruch zu nehmen, da ich zu gleichen Conditionen verlaufen werde. Bei Abnahme von 5 Pfund an Ausnahmepreise, bei Originalbullen 5% Rabatt.

Jacob Uhl, M 2, 9.

Ich habe mich hier als
„Rechtsanwalt“

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich Litera
 B 6, 6 (Prinz Friedrich) 1 Treppe hoch.
 Dr. Max Hachenburg
 Rechtsanwalt.
 Mannheim, September 1885. 9520

Regenschirme

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt 8887

P 1, 1. C. Garbrechts Nachf. P 1, 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich durch Errichtung einer eigenen
Schmiede und Wagnerei
 in meinem Hause mein Geschäft bedeutend vergrößert habe und nun im Stande bin, sämtliche Reparaturen sofort prompt und billig zu besorgen. Besonders betrage ich mein großes Lager in allen Arten Wagen, englischen Geschirren und sämtlichen Reit-Requisiten in empfehlende Erinnerung.
 Geschäftswahl
 Heinrich Menold, Wagen u. Geschirre-Fabrik.
 Mannheim Litra Q 3 Nr. 2—3. 8861

Garantirt ächt ital.

Macaroni
 per Pfd. 30 Pfg.
 bei
Georg Dietz,
 G 2, 8.

Haarlemer Blumenzwiebeln,

Gyacinthen, Tulpen Crocus etc.
 für Töpfe, Gläser und für den Garten in bekannter Güte und billigste Preise bei 9598

O. Prestinari,

unter dem Rathaus und der Gärtnerei Waldhofstraße.

MANNHEIM.
 Groß. Sad. Hof- und Nationaltheater
 Mittwoch, 16. Vorstellung.
 den 16. Septbr. 1885. Abonnement A.

ZAMPA

Die Marmorbraut.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen. Musik von Herzog.
 Zampa, der Sacerdote Herr Graze.
 Alfonso von Rompa, Officier Herr Baum.
 Camilla, Tochter Eugano's, eines reichen Kaufmanns Frau. Brohoffka.
 Daniel Capuzzi, Zampa's Steuermann Herr Ditt.
 Rita, Camilla's Dienerin Frau Seubert.
 Dambolo, Diener Eugano's Herr Graf.
 Ein Corfio Herr Starke.
 Freundinnen Camilla's, Hochzeitssäße, Diener und Dienerinnen in Eugano's Hause, Handmaiden, Sacerdote, Soldaten.
 Die Handlung geschieht in Neapel im Jahre 1618.
 Die vornehmsten Längen und Gruppierungen sind arrangirt von Frau Gutenthol u. werden ausgeführt von derselben u. dem Ballets-personal.
 Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfg. zu haben.

Anfang 7/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Fasseneröffnung 6 Uhr.

Keine Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermietben. — Oelgemälde. 9573

Vieler Büdlinge,
 Döhlenmausalat,
 russ. Sardinen,
 Sardine à l'huile etc.
 Neues Sauerkraut pr. Pfd. 20 Pfg.
 ff. Nürnberger Döhlenmausalat pr. Pfd. 30 Pfg.
 feineere Wurstwaren
 ferner marinirte wie geräucherter Fischwaren zu nur billigen Preisen.
 Schöne Drangen u. Citronen
 feineere Bombons u. Chocolate
 empfiehlt

J. Brunner, J 1, 2.

Vieler Büdlinge,
 Soles (Seezungen),
 marin. Häringe, Sardinen,
 frische Hasen,
Rehe,
 Fasanen, Feldhühner
 Poularden, Capaunen,
 Suppenhühner,
 Junge Länben, Hähnen,
 Enten Gänse etc.

J. Knab, C 2, 3.

S. Marx F 3, 15, 16
 empfiehlt täglich
 frische Retschwürste
 v. Pfd. 60 Pf.
 feine Pionerwürst.
 Schwaiznagen, Leberwürst,
 irische und geräucherzte
 Jungen etc. 9806

Institut Rudi, C 1, 15.

Vorschule für Gymnasium und Realgymnasium.
 Sorgfältige Vorbereitung. Aufnahmealter 6—9 J.
 Beginn des Winterhalbjahrs den 21. September.
 Anmeldungen wollen baldigst gemacht werden. 9528

Tanz-Cursus

Am 1. Oktober beginnt mein
 in neuerbauten Lokale. Gef. Anmeldungen von 1—4 Uhr Nachmittags.
 Rosa Kaltenthaler, B 1, 2. 8959

Grosser Mayerhof.
 Vorzügliches Lagerbier,
 „Wiener Bock.“
 Restauration à la carte. 8517

Mathilde

mittelschöne Cigarette und rein äber
 feinsten Tabaken
 per Stück 5 Pfg.
 100 „ Mk. 4.50
 empfiehlt 9207

J. D. Brandt,
 Cigarren- u. Tabakhandlung
 R 1, 2 am Markt.

**Bett-
 federn,
 fertige
 Betten,
 Bettwäsche,
 Bett- und Steppdecken**
 in reellen Qualitäten zu billigen Preisen
L. Steinthal,
 Wäsche-Fabrik, Leinen- & Bett-
 waaren-Lager 9602
 Mannheim, D 4, 9.

Meine
Leihbibliothek,
 in welcher stets die neuesten und hervorragendsten belletristischen deutschen und französischen Erscheinungen Aufnahme finden, empfehle gef. Benützung. 9286a
 Catalogo gratis.

Franz Lauf, H. Dieter'sche Buchhandlg. in Mannheim, D 3, 11 $\frac{1}{2}$.

Restauration Neher,

H 2, 11.
 Empfehle mein als vorzüglich be-
 kanntes
 Glaschen-Bier
 aus der Brauerei zum „Wilden Mann“
 ebenso meine garantirt reine Weine
 in geneigter Abnahme.
J. Neher.

In der
G 6, 6 Geflügelhandlung G 6, 6
 von M. Berlinghof
 ist fortwährend lebend und geschlach-
 ter Geflügel zu haben. 9848

Mannheimer Dampfjährgesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:
 Schlepp. „Ramm“ 21* Sch. N. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Ramm“ 21* Sch. J. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Ramm“ 17* Sch. G. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Minerva“ Schiff. R. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Nord“ Schiff. R. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Jacoba“ Schiff. J. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Frei“ Sch. J. v. S. v. S. v. S.
 In Amsterdam täglich via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer.
 In Mannheim:
 Schlepp. „Ramm“ 1* Sch. J. v. S. v. S. v. S.
 Unterwegs:
 Schlepp. „Ramm“ 25* Sch. A. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Diadota“ Sch. S. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Hercules“ Schiffer H. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Waldemar“ Sch. G. v. S. v. S. v. S.
 v. S. v. S. am 14. September v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Ramm“ 3* Sch. J. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Ramm“ Sch. R. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Gutenfeld“ Sch. J. v. S. v. S. v. S.
 passirt am 14. September v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Petra“ Schiffer J. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Stöckel“ Sch. J. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Ramm“ 25* Sch. v. S. v. S. v. S.
 v. S. v. S. am 14. September v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Ramm“ 14* Sch. v. S. v. S. v. S.
 Schlepp. „Ramm“ 14* Sch. v. S. v. S. v. S.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil d. Zeitung, für den Anzeigen- und Inseratenthail J. K. Berlin, beide in Mannheim.